

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1909. Nr. 329.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Belegpreis für Halle a. S. 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., für das Vierteljahr 7,50 Mk., für das halbe Jahr 13,50 Mk., für das Jahr 25,00 Mk., durch die Post bezogen 28,00 Mk., für das Vierteljahr 8,50 Mk., für das halbe Jahr 15,50 Mk., für das Jahr 29,00 Mk., durch die Post bezogen 32,00 Mk.

Erste Ausgabe

Abbestellungspreis für die Provinz Sachsen 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., für das Vierteljahr 7,50 Mk., für das halbe Jahr 13,50 Mk., für das Jahr 25,00 Mk., durch die Post bezogen 28,00 Mk.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Telefon 158; Redaktions-Zustellort 1372, Eing. Gr. Brauhäuser, Eigentümer: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Sonnabend, 17. Juli 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Postfach 14, Telefon Amt VI Nr. 11 494, Druck und Verlag von Otto Zöfel in Halle a. S.

Sozialdemokratische Steuerpolitik.

In der Korrespondenz des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie lesen wir folgenden beachtenswerten Artikel: In der Provinz Sachsen hat die Sozialdemokratie in den letzten Wochen ein von der Reichlichen Genossenschafts-Bunddruckerei gedruckt und von einem Genossen N. Dreißer in Halle a. S. veranlaßt und geseichnetes Flugblatt verbreitet, das im Anschluß an die Beratungen des Reichstages über die Reichsfinanzreform die Frage aufwirft: Wer bezahlt wieder die Zehne? Die Beantwortung dieser Frage erfolgt, wie nicht anders zu erwarten, nach dem bekannten sozialdemokratischen Schema F, nach dem immer nur die breiten Volksmassen die angeblich Ausgehorenen sind, die immer wieder bluten müssen, während die herrschenden Klassen den erzeugten Reichtum in ihre Privatgärten stecken, zur Füllung des Reichsbeutels aber viel zu wenig begabten. Darum hänge alles „Wohlt des Volkes“ allein von der Bereinigung der Sozialdemokratie ab, die die Forderung aufstellt, indirekte Steuern zu beseitigen! „Her mit den direkten Steuern!“

Daher berartige Phrasen und Schlagworte überhaupt noch Leser und Gläubige finden, die sie ebenso gebanntes nachplappern, wie sie geschrieben sind, ist nur in einem Lande wie Deutschland möglich, wo die Kenntnis unserer Geschichte und das Vertrauen mit unserer Verfassung und unseren staatsrechtlichen Verhältnissen sich immer noch auf einen leider nur ganz kleinen Kreis von Staatsbürgern beschränkt. Die Sozialdemokratie verweigert, wenn sie die direkten Steuern für das Reich fordert, vollständig, daß das Deutsche Reich kein Einheitsstaat ist, wie etwa England oder Frankreich, sondern ein Bundesstaat, dessen Gliedstaaten für sich volle staatliche Selbständigkeit vor allem in finanzieller Beziehung beanspruchen und nach der geschichtlichen Entwicklung, die zur Begründung des Deutschen Reiches geführt hat, auch mit Recht beanspruchen dürfen. Alle diese Gliedstaaten hatten, als sie sich zum Norddeutschen Bund und später zum Deutschen Reich zusammenzuschließen, ihr eigenes ausgebildetes Steuerwesen, das sich zum größten Teil auf den direkten, also nach Vermögen, Einkommen, Ertrag, Zehntensins usw. veranlagten Steuern aufbaute. Diese direkten Steuern mußten den Bundesstaaten auch nach Begründung des Reiches belassen werden, weil ja die Einzelstaaten ebenfalls von Jahr zu Jahr sich steigende Mittel gebrauchen, und zwar zum größten Teil zur Bestreitung von Aufgaben kultureller und charitativer Art, deren Erfüllung in überwiegender Weise gerade den Interessen der ärmeren Bevölkerung dient, z. B. Armen- und Schulwesen.

Aber auch das Reich, dem die sehr kostspielige, dem Frieden dienende, also gerade dem Arbeiterstande besonders zugute kommende Bundesverwaltung als hauptsächlichste Aufgabe zugewiesen wurde, mußte seine Steuerquellen erhalten. Diese Schwierigkeit wurde in der glücklichen Weise dadurch gelöst, daß man dem Reich die Zölle und die indirekten Steuern als Einnahmequellen überließ, während die direkten Steuern den Einzelstaaten vorbehalten blieben. Die Entwicklung des deutschen Steuerwesens ist somit ein naturnotwendiges Ergebnis unserer geschichtlichen Entwicklung gewesen; an ihm zu rütteln, bedeutet also nichts mehr und nichts weniger, als die Zukunft des Deutschen Reiches aufs Spiel setzen. Der Sozialdemokratie ist diese Gefahr natürlich völlig gleichgültig, denn einmal ist sie selbst eine ganz schicksalhafte Partei und zum zweiten mal ist ja die bestehende staatliche Ordnung unzulässig; ihr ist daher die Vernichtung und Zerstörung des Deutschen Reiches in seiner heutigen Zusammenfassung gerade erwünscht. Sie fordert daher die Aufhebung der indirekten Steuern und die Übertragung der direkten Steuern auf das Reich nicht etwa, um die breiten Volksmassen ganz von jeglicher Steuer frei zu halten — das ist ihr nur agitatorischer Vorwand, also nur Bauernfang — sondern weil die Erfüllung dieser Forderung nothwendigen zur finanziellen Erdoberflutung der Einzelstaaten und damit zur Auflösung des Deutschen Reiches als eines Bundesstaates führen müßte.

Unter diesen Umständen lohnt es sich nicht, die Forderungen jenes in der Provinz Sachsen verbreiteten sozialdemokratischen Flugblattes noch im einzelnen zu widerlegen; nur noch auf einige wenige Gesichtspunkte sei hingewiesen, warum die Sozialdemokratie keine indirekten, sondern nur direkte Steuern will. Die indirekten Steuern lassen sich sehr viel bequemer entrichten als die direkten; man pflegt sie in selbstgewählten Zeiten und in selbstgewählten Beträgen zu zahlen, man hat auch selbst in der Hand, wie viel man von ihnen bezahlen will, indem man sich je nach Laune und, je nachdem, ob Ebbe oder Flut im Geldbeutel ist, mehr oder weniger einfrischt, also beispielsweise mal ein paar Zigarren oder einige Glas Bier weniger genießt. Auch wird der einzelne Konsument der indirekten Steuern wegen niemals genötigt oder mit der Juangoodfretung bedroht. Sie werden von den Einzelnen fast gerührt aber doch nur wenig als Steuern empfunden. Die indirekten Steuern sind daher das Ideal einer Steuer gerade für die weniger bemittelten Volksklassen.

Würden diese indirekten Steuern aufgehoben werden, dann würden, zumal die Sozialdemokraten auch noch Unentgeltlichkeit der Reichspflege, der Bekämpfung, der Bekämpfung, der Bekämpfung in der Volksschule, der ärztlichen Hilfeleistung und andere sozial-

politische Lieberpannigkeiten fordern, die direkten Steuern derartig in die Höhe geschraubt werden, daß selbst der allerärmste Proletarier zu ihnen herangezogen werden müßte. Der Steuererheber und Gerichtsvollzieher wäre dann in jeder Arbeiterfamilie ein ständiger Gast. Wenn aber die Arbeiterklassen nur durch den Gerichtsvollzieher an das Dasein des Staates erinnert werden, dann müßte auch der Haß gegen diesen Staat eine ungeahnte Höhe erreichen, und damit wäre dann der Augenblick gekommen, wo die Sozialdemokratie auf dem Wege der Revolution die bestehende staatliche und gesellschaftliche Ordnung über den Haufen kennen würde. Aber also der Sozialdemokratie die Forderung der Aufhebung der indirekten Steuern und der Einführung direkter Steuern für das Reich nachsetzt, muß sich klar darüber sein, daß er damit lediglich die revolutionären Gesetze der Sozialdemokratie bejagt.

Das Interview beim Fürsten Bülow.

In Nr. 327 der „Holl. Ztg.“ berichten wir von einem Interview, das der Chefredakteur des „Samburgischen Korrespondenten“ beim Fürsten Bülow gehabt hat. Wir stellen in die Widrigkeit der Äußerungen, welche dem Fürsten seitens des Interviewers in den Mund gelegt sind, teilweise starke Zweifel, weil es uns aus geschlossenen Kreisen, auf die wir so kluger und unklugiger Diplomat wie Fürst Bülow zu Ansuchen hätte gelangen können, welche nicht allein im sachlichen Urteil stark getrübt sind, sondern zum Teil auch den Tatsachen direkt widersprechen.

Zwischen beschäftigt sich auch der „Reichsbote“ mit der viel erörterten Unterredung. Wir geben keine Auslassungen nachstehend wieder, die sich voll und ganz mit unserer Auffassung der Sache decken würden, wenn Bülow die Worte, wie sie im „Samburgischen Korrespondenten“ zum Ausdruck gelangt sind, wirklich so gesprochen haben sollte. Der „Reichsbote“ schreibt und zwar unter der Ueberschrift: „Zur A. B. W.“, folgendes:

„Es kostet uns jedesmal eine innere Selbstüberwindung, die bis zum Ueberdruß nun schon erörterten Kontroversen über die letzten Vorgänge der inneren Politik immer von neuem aufzunehmen. Man hatte auch gehofft, daß der formale Abschied und Stillstand, der jetzt darin erreicht ist, auch den Kampf der erigierten Geister abbrechen würde, so daß beim Abgange des vierten Kanzlers die Luft frei würde für die höheren allgemeinen Empfindungen der nationalen Taufbarkeit und Rücksicht. Aber ein Interviewer, der sich wieder an den schiedenden Kanzler gedrängt hat, hat ihm als abermaliges Sprachrohr gedient eines Unwillens gegen die Konfessionen, der menschlich begründlich und gerechtfertigt ist, aber um der eifrigsten, zuweilen in die liberale Tonart verfallenden Vorwürfe und Regenden willen eine gewisse Zurückhaltung verlangt. Das Interviewer flieht von anmühsamer Erregung gegen die Konfessionen über, es sucht die Schuld überall, nur nicht dort, wo sie übernehmend liegt, es liest wie eine heftige Entgegnung auf die ruhige Sonderbrände Rede, es ist auch voll Widerwilligen. Soweit Zentrum, Polen usw. darin berührt sind, ist es nicht unter Beruf, darauf zu erwidern. Aber die Behauptungen, welche die konfessionelle Fraktion und ihre Zeitung betreffen, können um der zeitgeschichtlichen Wahrheit auch von unserer Seite nicht widersprochen bleiben, so ungern wir diese unzulässigen und verbitternden Auseinandersetzungen fortsetzen.“

Wenn Fürst v. Bülow die Ausschaltung des Zentrums nicht wollte, so war es gerade bei der Reichsfinanzreform ein Fehler, wie ein Paradoxon, daß er die nur mit dem Hof und den Liberalen machen wollte; denn tatsächlich liegt dies auf eine Weise, die die Liberalen bei der Zurückbringung der Gesetzgebung veranlaßt hatten.

Es ist uns gleichfalls sehr unympathisch gewesen und auch heute noch wenig zugehend, daß sich die Frage der Erbschaftsteuer derart zugeht hat, wir haben in der entscheidenden Phase den Konfessionen zum Nachgeben möglichst zugeredet. Aber es hat hier wohl ein höherer Prozeß über die Köpfe der Beteiligten hinweg seinen Gang genommen. Wenn der Reichskanzler nun befragt, daß sich die Partei gerade in dieser Frage, die doch seine Glaubensfrage sei, von vornherein zu stark festgelegt habe, so kann das bis zu einem gewissen Grade richtig sein, obwohl Herr v. Seydewitz doch gerade zwar wichtige konfessionelle Prinzipien für ihre Ablehnung ins Feld geführt und sie dadurch zur Glaubensfrage gemacht hat. Aber angenommen, diese konfessionelle Festlegung war ein Fehler — dann war es ein noch viel größerer, daß der Kanzler sie ignorierte, obwohl sie ihm, wie er zugehend, rechtzeitig und ehrlich mitgeteilt war, und daß er selbst sich mit seine Demissionsfrage ebenfalls dagegen festsetzte, um die erste Festlegung dadurch zu brechen. Das hieß den Teufel mit Belzebub vertreiben. Dadurch erst kam die unvermeidliche Krise hinein und sofort gegen den Kanzler aus, als das erwartete Zurückweichen der Konfessionen ausblieb, zugleich die Liberalen verjagten und auch eine Auflösung, ohne deren Möglichkeit eine Demission kein Schweregewicht hatte, in der Luft

schwob, weil sie, politisch betrachtet, für eine monarchische Regierung ein dunkler Sprung in der Abgründ gewesen wäre und etwa die parlamentarische Basis der Clemenceau'schen Republik ergeben hätte. Wie sieht es nun mit dem Auflösungsbedenken, mit welchem die liberalen Führer doch auf ihren Parteitag, in der Presse, im Sanitätsband usw. ohne Zweifel geredet haben? Hat ihn der Kanzler wirklich freiwillig aus eigener Einsicht aufgegeben oder verlagert hier nicht vielmehr Wähler und Bundesrat, weil sie mit Recht die Folgen fürchten? Der Ausblick des Interwens auf die weitere Zukunft und Entwidlung, besonders auf die Wahlen und auf „Hilfspläne“ — so sprach ich „Welterg.“, „Holl. Ztg.“, „Berl. V. G.“ usw. — ist das Betrüben und zugleich auch Tenziosität an ihm. Er läßt die staatsmännliche Mühe zu sehr vernichten, sucht nur im voraus den Konfessionen die Schuld an allen Leiden der Zukunft zuzuschreiben, wobei mit der Kopf willkürlich umgegrungen wird. Denn wenn die Wahlen 1911 radikal ausfallen, sollen sie allein die Schuld tragen, und wenn diese Prophezeiung nicht eintritt, so haben sie ein Verdienst daran, sondern allein der Kanzler!

Im übrigen ist das erst spätere Sorge, so wenig wir den Ernst unserer gefamten inneren Lage verkennen wollen. Aber an ihm tragen viele Seiten und Ursachen eine Mitverantwortung. Das meiste wird davon abhängen, ob es bis 1911 gelingt, einen vornehmlichen, mehr Vertrauen erweckenden, gründlicheren und schärferen Gang der Staatsmännische zu erzielen, als er zuletzt herrschte.

Qualität besser war das Hof-Steuerprogramm auch nicht, wie das von der wirtschaftlichen Rechten angenommene. Mag darum die „Holl. Ztg.“ die Auslassungen des Fürsten ein „politisches Testament“ nennen, das sie noch weidlich agitatorisch ausnutzen dürfte, es bleibt zu bedenken, daß sie den zerstörenden Streit zwischen den bürgerlichen Parteien und zwischen dem Kanzler und den Konfessionen zur Freude des Liberalismus und der Sozialisten aufzufrischen. Die Wähler sind davon desto erbauer, je weiter links sie stehen. Ueber die Stimmung im Lande läßt Fürst v. Bülow aber wohl doch; hier ist richtig, was jedoch Herr v. Jedit im „Tag“ trotz ihrer großen Verwunderung für ihn schreibt, daß er nämlich die Agitation der großstädtischen Presse, die meist links steht, leicht mit der öffentlichen Meinung verwechselte.

Bei der konfessionellen Partei betreibt man jetzt die Aufführung der Apologie auch lebhafter. Das zeigt die an anderer Stelle angeführte Proklamation, die wir ebenfalls zur Verbreitung empfehlen. Auch Reichstagsabg. Graf Schwerin-Löwis hat sich gegenüber dem geschäftsführenden Vorsitzenden des konfessionellen Vereins des Demminers Kreises, v. Seydewitz, dem Reichstagsabg. nach dem „Demminers Tagebl.“ ferner folgendem Inhalt geäußert: Ich glaube mich mit meinem Votum zur Erbschaftsteuer bei der zweiten Lesung in vollster Uebereinstimmung mit meinen früher Äußerungen auszusprechen sowie dem Vorstand des Anflammer konfessionellen Vereins gegebenen Erklärungen befunden zu haben. Was ich verprochen habe, war, daß für mich die Zustimmung der Finanzreform oberstes Gesetz sei, daß ich, wenn ich mich gegen die Erbschaftsteuer erheben möchte, dies als berechtigt anerkennen müßte, doch kein unbedingter Gegner derselben sei, und daß ich deshalb mitnichten für die Befreiung im Grunde, wenn sich dies für das Zustandekommen der Finanzreform als notwendig erweisen sollte. Diese Voraussetzung ist aber nicht nur nicht eingetreten, sondern im Gegenteil war die Ablehnung der Erbschaftsteuer die ganz unerläßliche Voraussetzung für das Zustandekommen der Finanzreform dadurch geworden, daß — sehr bewunderlicher Weise — die Anhänger der Erbschaftsteuer, d. h. die linksstehenden Volksparteien, bei den Verbrauchsteuern völlig verlagerten, während das Zentrum — ganz gegen seine Gewohnheit — sich zur Bewilligung der vollen von der Regierung geforderten 500 Millionen unter der alleinigen Bedingung einer Ablehnung der Erbschaftsteuer bereit fand. Wir Konfessionellen standen also ganz einfach vor der Wahl, entweder die Finanzreform unter Ablehnung der Erbschaftsteuer mit dem Zentrum zu machen oder sie als geteilt fallen zu lassen. Ich frage: Würde es bei dieser Sachlage wirklich meiner Äußerungen gegenüber Zufriedenheit, kein Opfer zu scheuen, um die Finanzreform zu Stande zu bringen“, erproben haben, wenn ich nicht für die letztere Alternative entschieden, d. h. durch Annahme der Erbschaftsteuer die Finanzreform — mindestens für dieses Jahr — mit tödlicher Sicherheit zum Scheitern gebracht hätte? Ich glaube nicht. Ich glaube, mit meinem Verhalten nicht nur den Interessen des Reiches gedient, sondern auch den Ansichten meiner Wähler entsprechend zu haben, denen es doch in erster Linie nicht auf die Erbschaftsteuer, sondern auf das Zustandekommen der Finanzreform ankam. Graf Schwerin-Löwis ist also mit dem Wunsch, daß seine Ausführungen in seinem „Lieben heimatlichen Wahlkreise vielleicht etwas zur Aufklärung beitragen“ möchten.

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Auffallend billige Preise.

Gust. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.

Wäsche, Krawatten, Handschuhe.

North British and Mercantile VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT

gegründet 1809.
Direktion für das Deutsche Reich im eigenen Gesellschaftsgebäude,
Berlin, Oranienburgerstrasse 60-63.

Der Rechnungabschluss der Gesellschaft pro 1908 ergibt bezüglich der Feuerversicherungsbranche folgende Zahlen:

1. Gesamtes Aktien-Kapital, auch für die anderen Branchen haftend	M. 65,500,000.
2. Kapital-Reserve	81,000,000.
3. Prämien-Reserve	18,854,450.
4. Prämien-Einnahme im Gesamtgeschäft, wovon auf das Deutsche Reich entfallen	98,947,441. 5,479,075.

Zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr halten sich die unterzeichnete Generalagentur sowie die sämtlichen, derselben unterstellten Spezial-Agenten der Gesellschaft empfohlen, Magdeburg, den 14. Juli 1909.

Die General-Agentur der **NORTH BRITISH AND MERCANTILE** Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Bureau: **Rudolph Pusch**, Alter Markt 28.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln.

Wir machen hierdurch bekannt, dass für unsere sämtlichen Pfandbriefserien die bei der **Ausgabe neuer Couponsbogen** zu entrichtende **Talonsteuer** von der Bank selbst getragen wird. (0805)
Der Vorstand.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 64, Behrenstr. 58-61.

Geegründet 1866. - -

Neue Anträge wurden eingereicht in

1904: M. 78 000 000

1905: M. 93 000 000

1906: M. 99 000 000

1907: M. 118 000 000

1908: M. 126 000 000

Jeder 25. Deutsche

hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung vorzulegen, um nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Übernahme einer ständigen oder offiziellen Vertretung verlangen wir unsere Bedingungen.
Subdirektion: Halle, Meckelstr. 1.



Diemen-Planen

und Ernte-Planen liefert zu äusserst billigen Preisen

M. Wehr,

Säde-, Planen- u. Decken-Fabrik, Leipzigerstrasse 81.

Telefon 2647.

Danysz Virus

entdeckt von Dr. Danysz im Institut Pasteur Paris

zur radikalen Vernichtung von **Ratten u. Mäusen**

Von Behörden und Privaten glänzend begutachtet. Unschädlich für Haustiere und Menschen. Prospekte und Zeugnisse kostenlos.

Deutsche Danysz-Virus-Vertriebs-Gesellschaft
Berlin W. 57, Bülowstrasse 15.

Wegzugshalber

preiswert zu verkaufen:

1 Coupe, 1 Dogcart,

1 Feldwagen,

fämtlich in gutem Zustande. (8205)

Theile, Preisliste 5. Ballwitz.

Gut erhaltener Sommerwagen,

5-Gebig, preisw. zu verkaufen

Halle a. S., Burgstrasse 69. (8205)

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Gelgenheits-Pianino

ausb. nur kurze Zeit gebietet, ist mit wegen vöthiger Verfertigung für 450 Mk. zum Verkauf übergeben. H. Lüders, Mittelstr. 9.

Kutschwagen

2 Fenster-Landauer, 1 Kutschwagen (6-Gebig, wenig geb.), 1 Paar Kutschgeschirre, gut erb. H. Lüders, Mittelstr. 9.

Seefische — Volksnahrung!

Abermals ein Riesenfang von **140000 Pfd. Schollen**

(ca. 1-3 Pfund schwer) wurden von unseren Dampfer „Sant“ fischen in tabellarischer, lebendfrischer Beschaffenheit eingebracht. Wir verkaufen diese zum Braten u. Baden vorzüglich geeigneten Seefische zum enorm billigen Preise von **nur 18 Pfennig p. Pfd.**

Alle übrigen Sorten Seefische zu billigen Tagespreisen. Alle Seefische treffen ständig unter Eis in besonderen eigenen Kühlwaggons ein.

Als besonders preiswert empfehlen wir: **prachtvolle Riesen-Feitheringe**, pro Stück 5 Pfennig.

Große Auswahl in täglich frisch eintreff. Räucherwaren (sowie in Marinaden u. Fischkonserven (Delikatessen).

Deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“

— größte Hochseefischerei Deutschlands —

Häuptle: Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58. Telefon 1275.

Beste Bezugsquelle für Händler und Restaurateure.

Jede Mutter

bewahre ihr Kind vor **Skropheln, Engl. Krankheit, Ausschlag** durch Eingeben von **Medizinal-Lebertran-Emulsion**.

Bestes Blutreinigung- u. Stärkungsmittel. Erleichtert das Zahnen.

Flasche 1 Mk. und 2 Mk.

Max Rädler, Drogerie, Rannischstrasse 2.

Fröttler-Artikel für Hautpflege halt bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin**, Leipzigerstr. 91.

Haben Sie schon **16 AE Wolle** (Woll 3,00) probiert bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Optische Waren preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a

Otto Unbekannt.

En gros. En detail.

Tüten in 5 Pfund-Verpackung zum Zentnerpreis.

Zigarrenbeutel in allen Größen.

imit. Pergament-Papier nach Gewicht oder in Bogen.

echt. Pergament-Papier vom Meter und Bogen.

Butterbrotpapier in Rollen sowie in Bogen.

Albin Hentze, 24 Schmeerstrasse 24.

Gebr. Pianos.

1 Blüthner neu 1000 Mk., jetzt 475.

1 Konzert-P. neu 850 Mk., jetzt 500, hochbel. in Ausstatt. gross im Ton.

1 Piano, ausb. 375 Mk., schwarz 230 Mk., sämtlich in bester Beschaffenheit.

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Ofen-Reinigen, Reparaturen, Anlegen

Schwarzstrasse 8.

C. Böhme, — Tel. 2808. —

Gebrauchte Pianos, gut erhalten, 300 und 375 Mark, 5 Jahre Garantie.

E. Böhl, Gr. Ulrichstr. 83/84.

Herm. Köhler, Fernsprecher 1985.

Herstellung von Werken, Prospekten, Geschäftsdruksachen. Spezialität: Moderne Familien-Anzeigen. Eigene Buchdruckerei mit elektr. Kraftantrieb.

Zwei führende Hotels der Gegenwart

BERLIN

Hotel Der Kaiserhof

Zimmer von 5 Mark an aufwärts, mit Bad und Toilette von 12 Mark an

HAMBURG

Hotel Atlantic

Restaurant Pfordte

Zimmer von 4 Mark an aufwärts, mit Bad und Toilette von 10 Mark an

Bad Blankenburg, Schwarzatal.

Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes.

Frequenz 1908: 11 184 Personen. Prospekte und Auskunft durch das **Bade-Comité.**

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper idem.

Fabrikanten einiglos Gebrauchs der Firma.

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. im J. 1846,

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Underberg-Boonekamp.

Dr. Karl Hildebrandt, vereidigter Handelschemiker.

Öffentliches Laboratorium für chemische und mikroskop. Untersuchungen.

Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telefon 3046.

Saale-Dampfschiffahrt.



Salondampfer „Siegfried“.
Jeden Sonnabend und Mittwoch nachmittags 3 Uhr Fahrt nach Neu-Ragozy-Salzmünde-Wettin. Befährt unterhalb der Reifnisbrücke. (0799) Karl Demmer. Telefon 1625.

Krieger-Begräbnis-Verein Halle S.

Am Sonntag, den 18. Juli findet in Brunner's BelleVue unter diesjähriges

Sommerfest

statt. — Anfang 3 1/2 Uhr. — Daselbst befindet sich Konzert, Preisfischen für Kameraden und Gäste, Preisfesten für Damen, Blumenverlosung und Kinderbelustigung. Um 9 Uhr findet ein Umzug der Kinder mit Stocklaternen statt, welche zum Preise von 15 Pf. zu haben sind. Abends findet im Saal ein Tanzabend statt. Kameraden mit ihren Angehörigen werden gebeten, sehr zahlreich zu erscheinen. — Freunde des Kriegervereins sind herzlich willkommen.

Ev. Arbeiterverein

Jeden Mittwoch u. Sonnabend nach Neu-Ragozy und Wettin, wozu jeder Erwachte das Recht hat, ein Kind frei mitzubringen. Abfahrt 2 1/2 Uhr oberhalb der Reifnisbrücke. (0799) C. Schräpler, Unterplan. Telefon 3008.

G. Schräplers Dampfschiffahrt.



Jeden Mittwoch u. Sonnabend nach Neu-Ragozy und Wettin, wozu jeder Erwachte das Recht hat, ein Kind frei mitzubringen. Abfahrt 2 1/2 Uhr oberhalb der Reifnisbrücke. (0799) C. Schräpler, Unterplan. Telefon 3008.

la. Tennishemden, Sporthemden, Gürtel

sehr billig. (0777) Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Apollo-Theater.

Operetten - Sommer - Saison. Direktion: Gustav Poller. Heute, Freitag, den 16. Juli: Auf, 8.10 Uhr — Ende 11 Uhr

„Die Puppe“, Operette in 1 Akt und 3 Akten nach dem Französischen von Maurice Strakosky

Deutsch von A. M. Willner. Musik von Edmond Audran.

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Abendlich **Stürmischer Erfolg!**

Morgen, Sonnabend, d. 17. Juli: **„Die Puppe“.**

Tages-Marktblätter.

— **New-York**, 15. Juli, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekauften Notierungen sind vom 14. Juli.) Baumwolle 12 1/2 @ 13 1/2 in New-York, 12 1/2 @ 13 1/2, Bewegung Sept. 12,33 (12,57), Lieferung Novbr. 12,36 (12,61), in New-Orleans 12 1/2 (12 1/2), Petroleum, Standard white in New-York 8,40 (8,40), in Philadelphia 8,35 (8,35), Refined (in Cales) 10,80 (10,80), Credit Balances at Ell City 1,03 (1,03), in Manila, Weizen Mehl 12 1/2 (12,10), Weisse & Stroehms 12,20 (12,25), Weisse & Stroehms per Juli 80 1/2 (80 1/2), Sept. 74 1/2 (74 1/2), Dez. 67 (67 1/2), Weizen, roter Winterweizen loco 12 1/2 (12,25), Meizen per Juli 130 (131), per Sept. 118 (119 1/2), per Dez. 110 1/2 (117 1/2), per Mai 117 1/2 (118 1/2), Getreidefrucht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2), Kaffee nach Rio de Janeiro 7 1/2 (7 1/2), Rio de Janeiro 7 1/2 (7 1/2), per Sept. 65 (65,00), per Okt. 5,40 (5,40), per Juli, Spring-Weizen clear 5,30 (5,30), Zucker 3,42 (3,42), Rinn 28,7 1/2 — 29,02 1/2 (28,7 1/2 — 29,12 1/2), Kupfer 13,25 — 13,37 1/2 (13,25 — 13,37 1/2).

— **Chicago**, 15. Juli, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekauften Notierungen sind vom 14. Juli.) Weizen Juli 123 1/2 (123 1/2), per Sept. 110 1/2 (112 1/2), Weis per Sept. 65 (65 1/2), in Manila, Juli 11,50 (11,77 1/2), per Sept. 11,82 1/2 (11,80), Speise Mehl clear 11,87 1/2 — 12,00 (11,75 — 11,87 1/2), Port per Juli 20,50 (20,82).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Mysteriöser Tod eines Jagenjunktors.

Stendal, 16. Juli. Heute morgen gegen 1 1/2 Uhr fand man den Jagenjunker v. Jenner am Fußsarengierent Nr. 10, der noch gestern abend mit mehreren Offizieren im Kasino gespeist, dann ein Gefäß bedeckt hatte und gegen 1 Uhr in seine Wohnung in der Nähe der Kaserne zurückgekehrt war, vollständig entkleidet im Bett liegend tot vor. Die Leiche wies eine Schußwunde hinter dem linken Ohr auf. Die Kugel war durch das Gehirn geschlagen und am Kopfe oben wieder herausgekommen. Auf dem Korridor stand, ebenfalls vollständig entkleidet, der Einjährige Baumgart, dessen Wohnung sich auf der anderen Seite des Korridors befand. Ein Selbstmord erscheint ausgeschlossen. Baumgart wurde verhaftet.

Stendal, 16. Juli. Von anderer Seite wird über den Tod des Jagenjunktors v. Jenner berichtet: v. Jenner hatte

auf seinem Zimmer mit einem Revolver hantiert und ihn dem Einjährigen Baumgart gezeigt. Als dieser das Zimmer verlassen hatte, hörte er einen Schuß und fand den Jagenjunker, als er in das Zimmer zurückkehrte, sterbend vor. Anschließend liegt Unvorsichtigkeit vor.

Ein Schütze auf dem Schießstand des 16. Deutschen Bundes-Schießens erschossen.

Hamburg, 16. Juli. Privattelegramm der Halle'schen Zeitung. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute morgen 10 1/4 Uhr auf dem Schießstand des 16. Deutschen Bundes-Schießens. Der aus Gesebe, Provinz Sachsen gebürtige Schütze Kaufmann Albert Schmidt wurde auf seinem Stand (Nr. 45) durch seinen Nebenmann (auf Stand 44), einem Schützen aus Hildesheim, der mit seinem Gewehr unvorsichtig hantierte, erschossen. Das Geschöß drang dem Unglücklichen in die linke Brust und kam zum Halbe wieder heraus. Der Tod trat sofort ein. Auf sämtlichen Schießständen wurde das Schießen vorläufig bis nachmittags 2 Uhr eingestellt. Von Augenzeugen wird der Vorfall so dargestellt, daß dem Schützen beim Abfeuern das aufgelegte Gewehr abgeglitten sei und durch den Schuß nach der Seite ging. Der Vorfall erregt großes Aufsehen.

Schweres Automobilunglück.

München, 16. Juli. Am Vororte Pasing ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Ein mit vier Personen besetztes Automobil stürzte in der Nähe der Beronberger Unterfahrt die steile Böschung hinab. Der Chauffeur Wagner wurde getötet; drei Chauffeurkandidaten wurden verletzt.

Die Luftschiffahrt.

Paris, 16. Juli. Das lenkbare Luftschiff „Dillon de Ruyter“ ist heute morgen 4 Uhr 30 Min. in Cartonville aufgestiegen und hat die Richtung nach Nancy eingeschlagen.

Wetterberichts des offiziellen Wetterdienstes vom 16. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur im Schatten (niedrig)	Temperatur im Schatten (hoch)	Relative Feuchtigkeit
Dalle	763,0	16	W 1	wolkig	23	14	0
Zugun	762,9	16	W 1	wolkig	24	14	0
Nordhausen	762,7	15	W 1	meist.	21	12	4
Magdeburg	761,7	16	SSW 2	bedeckt	25	14	1
Carlsruhe	761,5	15	S 2	bedeckt	23	10	2
Frankfurt	—	9	SW 6	bedeckt	13	7	5

1) Sonntags geringe Niederschläge, nachmittags Gewitter. 2) Sonntags geringe Niederschläge, nachmittags Gewitter. 3) Gesebe hinter Regen. 4) Niederschläge Regen. 5) Nachmittags Gewitter, nachts geringe Niederschläge. 6) Nachmittags geringe Niederschläge. 7) Wetterausfall des offiziellen Wetterdienstes. 8) Sibirien von Island ist ein neuer Luftschiff erschienen, der einen Ausläufer nach Schottland vorgeschoben hat, so daß in Ost-Preussentum von dem Neuen Gegenstande aufgetrieben sind. Im Dienstgebiet nach gestern wieder mehrere Gegenstände niedergegangen, hellenweise in Begleitung von Gewittern. Auf der Westküste der Vörmigen Depression haben wir bei zeitweiliger aufsteigenden Winden wolkiges, kühleres Wetter mit Regenschauern zu erwarten.

Wetterberichts des offiziellen Wetterdienstes für Sonnabend, 17. Juli: Wolkig, etwas kühler, Regenlos.

Unter Wabgenver Privatkorrespondent schreibt uns das folgende: Wetterbericht vom 16. Juli, morgen 5 Uhr: Das südwestliche Hoch, welches sich gestern nach Zentralasien abgedreht hatte, ist bereits wieder zurückgedreht, indem die nordöstliche Depression erneut an Ausdehnung (weil sie noch die andere Strömung über dem Nordmeer in sich aufnahm) und Einfluß gewann. In Deutschland herrscht deshalb bei meist südlichen Winden vielfach wolkiges, in der Temperatur gegen gestern wenig verändertes Wetter; teilweise ist Regen gefallen und teilweise finden auch Gewitter statt. Die gleiche Strömung dürfte fortwähren, da sich vom Nordwesten her vom Ozean eine neue Strömung zu nähern scheint. Voraussichtliches Wetter am 17. Juli: Jenseits warm, westlich bewölkt, zeitweise Regen, Gewitterausgang, hellere Regen. Voraussichtliches Wetter am 18. Juli: Jenseits heißer, vielfach wolkig, jenseits warm, vielfach Gewitterregen.

Wasserstände am 16. Juli.

Scale: Halle Untp. + 1,94, Obp. +, —, Trotha Untp. + 1,94, Obp. + 0,98, Verbun Untp. + 1,14, Obp. + 1,54, Raabe Untp. + 0,72, Obp. + 1,87, Ruffig + 1,87, Dresden — 1,19, Ziegen + 3,60, Bitterberg + 3,23, Hainau + 2,56, Barby + 2,17, Magdeburg + 2,02, Tangermünde + 2,90, Wittzenberge + 2,42, Köhnitz + 2,63. — Müde: Düben + 1,19.

Sirliche Anzeigen von Halle und Vororten.

6. Sonntag nach Trinitatis, den 18. Juli.
Su II. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Stilles Gebet. 10 Uhr: Diakonales Gebet. Nach dem Predigt Weichte und heilig Abendmahl; Derliche (Kollekte für das Erlösungsmutterhaus). Sonntag (in Gauen) 1. Sonntag abend 6 Uhr: Stilles Gebet in der Gertrudenkirche; Diakonales Gebet — Freitag vorm. 9 Uhr: Weichte und heilig Abendmahl; Derliche.
2. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Stilles Gebet. Vorm. 10 Uhr: Sup. D. Wächter. Nach der Predigt Weichte und Abendmahl; Derliche. Vorm. 11 1/2 Uhr: Fröndliche Sündenbittgottesdienst im Saale der alten Volkshalle an der Neuen Promenade; Pastor Senke. Freitag 2 Uhr: Gottesdienst beim Arbeiterverein in der Straße; Pastor Wächter.
3. C. Heiligt (Arbeiterkirche 6a): Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst; Stilles Gebet. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst der jüngeren Abteilung; Derliche.
4. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Oberpred. Greiner. Kollekte für das Samaritanerhaus in Gauen).
5. St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Stilles Gebet. Vorm. 10 Uhr: Stilles Gebet. Vorm. 11 1/2 Uhr: Stilles Gebet.
6. St. Pauli: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
7. St. Marien: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
8. St. Nikolai: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
9. St. Petrus: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
10. St. Andreas: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
11. St. Johannes: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
12. St. Elisabeth: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
13. St. Margarethe: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
14. St. Katharina: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
15. St. Barbara: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
16. St. Ursula: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
17. St. Agathe: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
18. St. Veronika: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
19. St. Juliane: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.
20. St. Hedwig: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wächter. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sündenbittgottesdienst.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 16. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2 1/2 %.		Eisenbahn-Aktien.		Schiffahrts-Aktion.		Bank-Aktion.		Industrie-Papier.	
Amsterdam 30 Tage	167,35	Alte Preuss. Eisenbahn	180,50	Deutsche Reichsbahn	117,00	Deutsche Reichsbahn	117,00	Alte Preuss. Eisenbahn	180,50
London 30 Tage	20,455	Brandenburgische	100,00	Preuss. Eisenbahn	100,00	Preuss. Eisenbahn	100,00	Brandenburgische	100,00
Paris 30 Tage	81,125	Magdeburger	100,00	Magdeburger	100,00	Magdeburger	100,00	Magdeburger	100,00
Wien 30 Tage	85,125	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00
Madrid 30 Tage	17,125	Stettin	100,00	Stettin	100,00	Stettin	100,00	Stettin	100,00
Bombay 30 Tage	16,25	Wien	100,00	Wien	100,00	Wien	100,00	Wien	100,00
Calcutta 30 Tage	16,25	Warschau	100,00	Warschau	100,00	Warschau	100,00	Warschau	100,00
Manila 30 Tage	16,25	London	100,00	London	100,00	London	100,00	London	100,00
Singapur 30 Tage	16,25	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00
Batavia 30 Tage	16,25	Berlin	100,00	Berlin	100,00	Berlin	100,00	Berlin	100,00
Sourabaya 30 Tage	16,25	Hamburg	100,00	Hamburg	100,00	Hamburg	100,00	Hamburg	100,00
Medan 30 Tage	16,25	Stuttgart	100,00	Stuttgart	100,00	Stuttgart	100,00	Stuttgart	100,00
Samarang 30 Tage	16,25	Dresden	100,00	Dresden	100,00	Dresden	100,00	Dresden	100,00
Soerabaya 30 Tage	16,25	Chemnitz	100,00	Chemnitz	100,00	Chemnitz	100,00	Chemnitz	100,00
Belitung 30 Tage	16,25	Regensburg	100,00	Regensburg	100,00	Regensburg	100,00	Regensburg	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Bayern	100,00	Bayern	100,00	Bayern	100,00	Bayern	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Sachsen	100,00	Sachsen	100,00	Sachsen	100,00	Sachsen	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Preussen	100,00	Preussen	100,00	Preussen	100,00	Preussen	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Brandenburg	100,00	Brandenburg	100,00	Brandenburg	100,00	Brandenburg	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Magdeburg	100,00	Magdeburg	100,00	Magdeburg	100,00	Magdeburg	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Stettin	100,00	Stettin	100,00	Stettin	100,00	Stettin	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Wien	100,00	Wien	100,00	Wien	100,00	Wien	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Warschau	100,00	Warschau	100,00	Warschau	100,00	Warschau	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	London	100,00	London	100,00	London	100,00	London	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Berlin	100,00	Berlin	100,00	Berlin	100,00	Berlin	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Hamburg	100,00	Hamburg	100,00	Hamburg	100,00	Hamburg	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Stuttgart	100,00	Stuttgart	100,00	Stuttgart	100,00	Stuttgart	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Dresden	100,00	Dresden	100,00	Dresden	100,00	Dresden	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Chemnitz	100,00	Chemnitz	100,00	Chemnitz	100,00	Chemnitz	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Regensburg	100,00	Regensburg	100,00	Regensburg	100,00	Regensburg	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Bayern	100,00	Bayern	100,00	Bayern	100,00	Bayern	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Sachsen	100,00	Sachsen	100,00	Sachsen	100,00	Sachsen	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Preussen	100,00	Preussen	100,00	Preussen	100,00	Preussen	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Brandenburg	100,00	Brandenburg	100,00	Brandenburg	100,00	Brandenburg	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Magdeburg	100,00	Magdeburg	100,00	Magdeburg	100,00	Magdeburg	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Stettin	100,00	Stettin	100,00	Stettin	100,00	Stettin	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Wien	100,00	Wien	100,00	Wien	100,00	Wien	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Warschau	100,00	Warschau	100,00	Warschau	100,00	Warschau	100,00
Merak 30 Tage	16,25	London	100,00	London	100,00	London	100,00	London	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Berlin	100,00	Berlin	100,00	Berlin	100,00	Berlin	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Hamburg	100,00	Hamburg	100,00	Hamburg	100,00	Hamburg	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Stuttgart	100,00	Stuttgart	100,00	Stuttgart	100,00	Stuttgart	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Dresden	100,00	Dresden	100,00	Dresden	100,00	Dresden	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Chemnitz	100,00	Chemnitz	100,00	Chemnitz	100,00	Chemnitz	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Regensburg	100,00	Regensburg	100,00	Regensburg	100,00	Regensburg	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Bayern	100,00	Bayern	100,00	Bayern	100,00	Bayern	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Sachsen	100,00	Sachsen	100,00	Sachsen	100,00	Sachsen	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Preussen	100,00	Preussen	100,00	Preussen	100,00	Preussen	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Brandenburg	100,00	Brandenburg	100,00	Brandenburg	100,00	Brandenburg	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Magdeburg	100,00	Magdeburg	100,00	Magdeburg	100,00	Magdeburg	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Stettin	100,00	Stettin	100,00	Stettin	100,00	Stettin	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Wien	100,00	Wien	100,00	Wien	100,00	Wien	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Warschau	100,00	Warschau	100,00	Warschau	100,00	Warschau	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	London	100,00	London	100,00	London	100,00	London	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Berlin	100,00	Berlin	100,00	Berlin	100,00	Berlin	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Hamburg	100,00	Hamburg	100,00	Hamburg	100,00	Hamburg	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Stuttgart	100,00	Stuttgart	100,00	Stuttgart	100,00	Stuttgart	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Dresden	100,00	Dresden	100,00	Dresden	100,00	Dresden	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Chemnitz	100,00	Chemnitz	100,00	Chemnitz	100,00	Chemnitz	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Regensburg	100,00	Regensburg	100,00	Regensburg	100,00	Regensburg	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Bayern	100,00	Bayern	100,00	Bayern	100,00	Bayern	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Sachsen	100,00	Sachsen	100,00	Sachsen	100,00	Sachsen	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Preussen	100,00	Preussen	100,00	Preussen	100,00	Preussen	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Brandenburg	100,00	Brandenburg	100,00	Brandenburg	100,00	Brandenburg	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Magdeburg	100,00	Magdeburg	100,00	Magdeburg	100,00	Magdeburg	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00	Leipzig	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Stettin	100,00	Stettin	100,00	Stettin	100,00	Stettin	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Wien	100,00	Wien	100,00	Wien	100,00	Wien	100,00
Boeng 30 Tage	16,25	Warschau	100,00	Warschau	100,00	Warschau	100,00	Warschau	100,00
Padjadjaran 30 Tage	16,25	London	100,00	London	100,00	London	100,00	London	100,00
Bandjoneung 30 Tage	16,25	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00	Frankfurt	100,00
Merak 30 Tage	16,25	Berlin	100,00	Berlin	100,00	Berlin	100,00	Berlin	100,00

